

**Sitzungsvorlage DS 2011/229**

Tiefbauamt  
Heidrun Pillich  
(Stand: 27.05.2011)

Mitwirkung:

Aktenzeichen: 720.5

**Ortschaftsrat Eschach**

öffentlich am 07.06.2011

**Ortschaftsrat Taldorf**

öffentlich am 07.06.2011

**Umwelt- und Verkehrsausschuss**

öffentlich am 08.06.2011

**Gemeinderat**

öffentlich am 27.06.2011

**Ortschaftsrat Schmalegg**

öffentlich am 28.06.2011

**Abfallwirtschaft**

- Bericht über die Abfall- und Wertstoffsituation 2010

- Rechnungsabschluss 2010

**Beschlussvorschlag:**

1. Der Bericht des Tiefbauamtes/Abteilung Abfallwirtschaft über die Abfall- und Wertstoffsituation 2010 und den Rechnungsabschluss 2010 wird zur Kenntnis genommen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, weiterhin jährlich über die Ergebnisse der Abfallwirtschaft zu berichten.
3. Die aus den Jahren 2008-2009 verbleibende Unterdeckung von 435.250,65 € sowie die Jahresergebnisse aus 2010 (Kostenunterdeckung im UA 1.7210 von 41.767,53 € und Kostenüberdeckung von 24.825,45 € im UA 1.7215) sind innerhalb des vom KAG vorgegebenen 5-Jahreszeitraumes auszugleichen.

## Sachverhalt:

### 1. Rückblick auf das vergangene Jahr 2010/2011

Der Bericht über die Abfall- und Wertstoffsituation informiert wie gewohnt über die wichtigsten Ergebnisse und Ereignisse.

#### ▪ Systementwicklung Restmüll

Seit der Umstellung auf die neuen Mülltonnen und der Einführung des Ident-Systems zum 01.01.2003 sind nun bereits acht Jahre vergangen. Unser System zur Restmüllabfuhr hat sich in diesen Jahren gut eingespielt und funktioniert wie gewohnt. Die Anzahl der Leerungen bei den 60 l - Behältern lag wie in den Vorjahren bei durchschnittlich 20 Leerungen pro Haushalt und Jahr (2010: 19,68; 2009: 19,71). Insgesamt wurden 379.205 Behälter geleert (Vorjahr: 380.151). Durchschnittlich waren 19.268 Gefäße im Umlauf (Vorjahr: 19.295). Wieder haben etliche 1 – Personenhaushalte von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, sich bezüglich der Restmüll-Entsorgung an einen anderen Haushalt im gleichen Gebäude anzuschließen – es wurden 431 Abfallgemeinschaften eingegangen (2009: 492). Einen Antrag auf Zusammenführung in einen gemeinsamen Haushalt haben 731 Personen gestellt (2009: 638).

#### ▪ "Windel-Willi" wird fortgesetzt

Windeln und Inkontinenzabfälle mussten ab 2010 nicht mehr unbedingt über den eigenen Abfalleimer entsorgt werden. Der Beschluss des Umwelt- und Verkehrsausschusses vom 30.09.2009 ermöglichte ab 01.01.2010 einen vielfach nachgefragten Service – die getrennte und kostenlose Abgabe von Windeln und Inkontinenzabfällen zur Entlastung der Familien mit Wickelkindern und Inkontinenzkranken. Über den sog. "Windel-Willi" werden die gesammelten Windeln bei der Stiftung Liebenau thermisch verwertet. Das zunächst probeweise auf ein Jahr beschränkte Angebot fand großen Anklang. Im Herbst 2010 wurde erstmals Bilanz gezogen und darüber in den Gremien berichtet. Auf Vorschlag der Verwaltung hin hat der Gemeinderat am 29.11.2010 beschlossen, das Projekt "Windel-Willi" fortzuführen, was allgemein begrüßt wurde. Immerhin hatten 1.050 Familien mit 1.142 Kindern und 187 inkontinente Personen das Angebot in Anspruch genommen; 257,54 t wurden separat vom Hausmüll entsorgt. Rund  $\frac{3}{4}$  der Menge wurde an der Abgabestelle Wertstoffhof/Gelände der Fa. Bausch abgegeben (198,55 t), beim Entsorgungszentrum Gutenfurt waren es 58,99 t.

Zur Fortführung der Maßnahme wurden die beiden Verträge für Entsorgung und Transport verlängert, die bisherigen Konditionen konnten beibehalten werden. Es mussten wieder bedruckte Säcke und Kabelbinder angeschafft werden. Diese wurden heuer als besonderer Service in Tragetaschen (mit dem Logo der Stadt) ausgegeben, weil sich mangelnde Behältnisse bei den Abholern oft als Problemchen erwiesen hatten; beigefügt war hier auch ein Info-Blatt mit allem Wissenswerten zum "Windel-Willi". Erfreulicherweise mussten die Ausgabestellen in den ersten Tagen des neuen Jahres keinen enormen Ansturm bewältigen wie 2010 – der Übergang erfolgte fließend.

Die Entsorgungskosten werden vom Abfall-Gebührenhaushalt getragen, so die Entscheidung des Gemeinderates - auch wenn dies rechtlich umstritten ist, weil die Leistungen nur einem beschränkten Personenkreis zugute kommen.

▪ **Wertstofffassung – RaWEG / DSD**

Auf Veranlassung der FWV-Fraktion hat die Verwaltung in der Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses vom 23.06.2010 über die **Vertragsbeziehungen** der Stadt zur "Ravensburger Wertstofffassungsgesellschaft" (RaWEG) berichtet. Am 29.11.2010 hat der Gemeinderat dann über eine mögliche Aufkündigung der Vertragsbeziehungen zur RaWEG, einen Ausstieg aus der GmbH oder gar eine Auflösung der RaWEG beraten. Nachdem die RaWEG als direkter Partner der neun dualen Systeme weiterhin ihre Bedeutung hat, von der ihre Gesellschafter, also auch die Stadt Ravensburg profitieren, wurde der Antrag der FWV-Fraktion vom 23.06.2010 zur Kündigung der Mitgliedschaft der Stadt bei der RaWEG abgelehnt.

Die Erlöse für die Verwertung des **Altpapiers (PPK)** brachen 2009 im Rahmen der allgemeinen Finanz- und Wirtschaftskrise drastisch ein. Mit 27.666,44 € betrugten sie nur noch rund 15% der Erlöse des Vorjahres (193.288,04 €). Die Erlöse haben sich nach dieser Talfahrt 2010 erstaunlich schnell erholt und sind zwischenzeitlich wieder auf dem Niveau von 2008. Statt der geplanten 105.000 € wurden 234.938,38 € erzielt. Der Unterabschnitt RaWEG (1.7215.) schließt deshalb 2010 mit einem positiven Ergebnis ab: Der Überschuss beträgt 24.825,52 € (Vorjahr: -207.900,53 €). Für das Jahr 2011 gibt es derzeit keine Anzeichen für eine Abschwächung des Altpapiermarktes, so dass man wieder von einem guten Ergebnis ausgehen kann. 2010 wurden 4.434,33 t Altpapier gesammelt, die Kosten der Sammlung betragen 197.963,30 € (Vorjahr: 195.454,91 €). Für die Sammlung des Verpackungsanteils am Papier (Mitbenutzung der PPK - Sammelsysteme) bezahlten die neun dualen Systeme ein Entgelt von 0,60 € pro Einwohner/Jahr; Anteil für Ravensburg also 30.000 €. Der Papieranteil der Stadt Ravensburg macht im Übrigen ca. 21% der Kreismenge aus.

Die etwa 50 **Container und Containerstandorte** für Wertstoffe werden von Montag – Freitag vom derzeitigen Entsorger für Altglas (Fa. Remondis) gereinigt. Der Vertrag mit Remondis endete zum 31.12.2010 und wurde entsprechend der aktuell üblichen DSD-Laufzeiten um weitere zwei Jahre verlängert: Erfreulicherweise ist die neue Wochenpauschale geringer, weil an zwei Standorten das Reinigungsintervall reduziert werden konnte, auch die Verwertungskosten sind geringer als bisher. Überwiegend reicht eine Reinigung wöchentlich, Brennpunktstandorte werden öfter gereinigt. Am P+R in Weißenau reinigt der Betriebshof zusätzlich am Samstag. Die 2010 an den Containern abgelagerte Wildmüllmenge betrug 47,86 t, das sind rund 10% weniger als 2009 (53,32 t). Die Kosten hierfür betragen rund 30.000 € Hinzu kommen Ausgaben für den Winterdienst (rund 13.000 €), für Absperrungen (1.500 €) und Miete (6.600 €). Für diese Aufwendungen der Stadt und die Abfallberatung in diesem Zusammenhang erhalten wir von der DSD über das RaWEG-Budget eine Einwohnerpauschale von rund

60.000 € (1,20 € pro Einwohner/Jahr). Damit sind die Aufwendungen der Stadt gedeckt. Etliche Container im Stadtgebiet wurden durch modernere ersetzt (z.B. noch besser lärmgedämmt, Einwurf besser gegen Diebstahl gesichert). Die Container am Standort Parkdeck Raueneck wurden im Zusammenhang mit der Verbesserung der dortigen Ein- und Ausfahrtssituation versetzt, mit einer Umfassung und Begrünung versehen. Versetzt werden mussten auch die Container in der Uferstraße aufgrund der Maßnahme Hochwasserschutz an der Schussen.

#### ▪ **Gartenabfälle**

Die 11 Abgabestellen im Stadtgebiet werden seit 2008 von der Fa. Schmid aus Tettnang betreut (Annahme und Transport zur Häckselstelle), eingesetzt werden die schon früher beim Maschinenring tätigen Landwirte. Häckseln und Verwertung erfolgen durch die Bietergemeinschaft Anton Herre/Fa. Schellinger. Die Abgabestellen waren vom 13.03.–27.11.2010 geöffnet. Am 9. Januar fand wie üblich eine Christbaumsammlung statt; zusätzlich zu den bekannten Abgabestellen stand hierbei als besonderer Service eine Abgabemöglichkeit am südlichen Marienplatz zur Verfügung, die sehr gut angenommen wurde. Nach erheblichen Mengensteigerungen in 2008 und 2009 hat sich die Menge auch 2010 etwas erhöht, 4% dürften im normalen Schwankungsbereich liegen. Trotz der Mengensteigerung waren die Abfuhrkosten aber geringer als im Vorjahr, dies aufgrund einer für uns günstigen Preisanpassung (maßgeblich ausgewirkt hat sich der rückläufige Dieselpreis). Mit Abstand stärkste Sammelstelle war wie in den Vorjahren die Schmalegger Straße/gegenüber Westfriedhof und stärkster Sammelmonat wieder der Oktober. Die Straßenabfuhr fand wie gewohnt im März, Juni und November statt.

Seit 1993 wird die **Eigenkompostierung** als Teil der Abfallvermeidung gefördert. Bis zu 20 € zahlt die Stadt Ravensburg als Zuschuss für den Kauf eines Komposters. Bei konsequenter Trennung und Kompostierung der organischen Stoffe kann das Abfallaufkommen aus Haushalten um rund ein Drittel reduziert werden. Weniger Müll im Abfalleimer bedeutet weniger Leerungen, Abfallgebühren können eingespart werden. Deshalb soll dieser Service beibehalten werden. Als Ergänzung zu diesem Angebot wird seit 2005 auch der Erwerb eines Häckslers mit 30 € bezuschusst. Wer einen Häckseldienst in Anspruch nehmen will, erhält einen einmaligen Zuschuss von maximal 20 €. Hinweise auf diese Möglichkeiten in der örtlichen Presse haben die Nachfrage 2010 wieder ansteigen lassen: Komposter: 29 (Vorjahr: 20); Häckslers/Häckseldienste: 16 (Vorjahr: 8).

#### ▪ **Stadtputzete**

Am 15. und 16. Oktober 2010 wurde wie üblich eine Stadtputzete durchgeführt, organisiert gemeinsam von Tiefbauamt und Betriebshof. Auf Großflächenplakaten wurden Helfer aufgerufen, sich für ein sauberes Ravensburg zu engagieren und aktiv zum Umweltschutz beizutragen. Unter dem Motto "Rein in den Herbst" beteiligten sich 1.400 Freiwillige aus Schulen, Vereinen und Initiativen, um die Stadt von Unrat zu befreien. Leider verhandelt immer noch sehr viel achtlos weggeworfener Müll Wege, Spielplätze, Grünanlagen und Bäche. Über drei Tonnen Abfall wurden gesammelt. Wie üb-

lich hat der Betriebshof den Müll ordnungsgemäß entsorgt, das Landratsamt die hierfür anfallenden Kosten übernommen. Als Anerkennung für den Einsatz gab es für alle Vespergeld, außerdem hat das Tiefbauamt allen teilnehmenden Gruppen schriftlich für ihr vorbildliches Engagement gedankt. Die originellsten Fotos von der Putzaktion wurden prämiert, der 1. Preis in Höhe von 150 € ging an das Sprachheilzentrum Ravensburg. Der Aufwand der Putzete betrug rund 8.000 €

#### ▪ **Geschirrmobil**

Feste feiern ohne Plastik oder Pappe, dabei Müll sparen und unsere Umwelt schonen: Das kann man, wenn man sich für Veranstaltungen wie Privat- oder Vereinsfeste, Firmenjubiläen usw. das Geschirrmobil der Stadt ausleiht. Es verfügt über ein vielfältiges Geschirr-/Besteck-/Gläser Sortiment und ermöglicht schnelles und hygienisches Spülen. Es tut seit 20 Jahren gute Dienste. Das Geschirrmobil war 2010 mit 26 Vermietungen und 44 Nutzungstagen in ähnlichem Umfang ausgelastet wie im Vorjahr. Wieder wurde es überwiegend von Ravensburger Vereinen/Organisationen ausgeliehen (z.B. Fußballjugend des SV-Schmalegg, Musikverein Bavendorf, Rutenfestkommission), aber auch von Auswärtigen (z.B. Bund der Landjugend Bad-Waldsee, Musikverein Esenhausen). Das Rechnungsjahr schließt mit einem geringen Defizit von 117,70 € (Vorjahr: -559,17 €).

#### ▪ **Problemstoffsammlung**

Auch 2010 hat der Landkreis für alle Kreismunicipalitäten an über 60 Sammelstellen eine mobile Problemstoffsammlung durchgeführt - in Ravensburg wurden von September bis November neun Standorte in der Kernstadt und den Ortschaften angefahren. Hierbei konnten Privathaushalte und das Kleingewerbe alle Reste von Produkten mit schädlichen Inhaltsstoffen bis zu einer Menge von 15 kg kostenlos abgeben. Größere Mengen bis 500 kg sind anmelde- und kostenpflichtig. Nachdem das Abfallwirtschaftsamt des Landkreises kein Infoblatt mehr anbietet, wurden alle Ravensburger Haushalte über ein eigenes städtisches Faltblatt informiert, das sowohl die Sammeltermine als auch Tipps zur Vermeidung von Schadstoffen enthält (über 20.000 Postwurfsendungen). Die Termine wurden auch im Internet und zeitnah in der Presse veröffentlicht.

#### ▪ **Elektroaltgeräte/E-Schrott**

Nach den Bestimmungen des am 24.03.2006 in Kraft getretenen Elektro- und Elektronikgerätegesetzes sind grundsätzlich die Hersteller verpflichtet, Altgeräte zurückzunehmen und nach bestimmten ökologischen Standards zu entsorgen. Einzelne Gerätegruppen können die öffentlich-rechtlichen Entsorger aber selbst entsorgen, anstatt sie den Herstellern zu überlassen – dies ermöglicht, viele der in diesem Bereich arbeitenden sozialen und karitativen Betriebe mit in die Entsorgung von Elektro-Altgeräten einzubinden. Der Landkreis hatte schon früher von dieser Regelung Gebrauch gemacht, aufgrund sehr schlechter Schrottpreise musste das Projekt jedoch zum 24.03.2010 beendet werden. Erfreulicherweise ist es dem Landkreis wieder gelungen, ab dem 24.03.2011 bis zunächst zum 23.03.2012 Fernseher/Monitore, Unterhaltungselektronik ("alles was Spaß macht- Fraktion"

wie Handy, CD-Player, DVD-Player, Stereo- und andere Musikanlagen, Heimkino u.v.m.) selbst zu vermarkten. Die Zerlegung der Geräte wird im Auftrag der Fa. Bausch von Bewohnern des ZfP Weissenau vorgenommen.

#### ▪ **Umweltkalender**

Der gemeinsame Umweltkalender der Städte Ravensburg und Weingarten kommt offensichtlich nach wie vor sehr gut bei den Bürgern an. Er hat seinen festen Platz an vielen Wänden und dient in so manchem Haushalt sogar als Jahreskalender für Familie und Freizeit. Auf vielfachen Wunsch wurde das Layout verbessert. Die wichtigste Änderung ab dem Kalender 2010 betrifft das vergrößerte und dadurch besser lesbare Kalendarium mit den Abfuhrterminen. Auch die monatlichen Textbeiträge sind Dank einer größeren Schrift nun besser lesbar.

**Abfallkalender online:** Ergänzend zum bewährten Kalender in Papierform, der zum Jahreswechsel kostenlos an alle Haushalte verteilt wird, gibt es für alle Ravensburger BürgerInnen seit März 2011 eine neue, sinnvolle und moderne Serviceleistung: der Abfallkalender ist online abrufbar. Es ist damit möglich, im Internet die jeweils persönlichen Abfuhr- bzw. Leerungstermine per Mausklick anzuzeigen und im PDF-Format als Monats- oder Jahreskalender zu erzeugen. Auch kann man sich rechtzeitig vor den Abfuhrterminen per E-Mail daran erinnern lassen. Mit diesem zusätzlichen Service ändert sich nichts am bisherigen Papier-Umweltkalender.

**Malwettbewerb:** "Mein schönstes Ferienerlebnis" war das Thema der Malaktion im Umweltkalender 2010. Zu diesem Thema haben 555 Kinder aus Ravensburger Grundschulen Bilder gemalt und abgegeben. Diese Malwettbewerbe sind seit 1997 beliebt, gibt es doch für alle Teilnehmer als Dank fürs Mitmachen ein kleines Geschenk (Buchgutschein). Drei ausgeloste Hauptgewinner dürfen mit ihren Familien einen Tag im Ravensburger Spieleland verbringen. Die kleinen Kunstwerke konnte man im Februar zwei Wochen lang in einer Ausstellung im Rathaus bewundern.

## 2. **Mengenbilanzen**

Die Entwicklung der Mengen ist in Anlage 1 zu diesem Bericht dargestellt. Die Mengenveränderungen bewegen sich die im normalen Schwankungsbereich.

### **Wertstoffe**

- Altpapier (- 3,0%)  
Altpapier, ein Wertstoff, der seit 2003 stetig zunahm, ist aufgrund der schlechten wirtschaftlichen Situation erstmals 2009 zurückgegangen. Der (kreisweite) Rückgang 2010 ist vor allem gewerblich bedingt. Gesammelt wurden in Ravensburg pro Einwohner rund 90 kg Altpapier (2009: 93 kg, Landesdurchschnitt 81 kg). Wie in den Vorjahren wurden rund 94% des Altpapiers über die Monotonne gesammelt. Im Einsatz sind: über 4.800 Grüne Tonnen je 120 Liter, 9.000 je 240-Liter und 820 Großcontainer mit 1.100-Liter. Die Abfuhr findet alle 3 Wochen statt.
- Altglas am Wertstoffhof (- 10,3%)  
Ursächlich für die Abnahme könnte der stärkere Einsatz von PET-Flaschen sein. Jedenfalls nimmt die Altglasmenge kreisweit ab.

- Altholz (- 1,5%)  
Seit Sommer 1996 werden Holzmöbel im Rahmen der Sperrmüll-Abfuhr getrennt abgefahren. Nach Zuwachsraten 2006 bis 2008 ist wie schon 2009 erneut ein leichter Rückgang zu verzeichnen.
- Gartenabfälle Straßenabfuhr (t) (+ 0,3%)  
Gartenabfälle Abgabestellen (m<sup>3</sup>) (+ 4,0%)  
Die Mengen bei der Straßenabfuhr sind seit Jahren fast gleichbleibend, an den 11 Sammelstellen nehmen sie seit 2008 jedoch zu. Steigende Mengen beim Gartenabfall verzeichnen im Übrigen auch andere Kreisgemeinden.
- Altkleider (- 15,9%)  
Für den starken Rückgang nach stetigen Steigerungen innerhalb der vorangehenden fünf Jahre kommen als Ursache in Frage: Wirtschaftskrise, Beraubung der Container sowie Konkurrenz gewerblicher Sammler ("Körb-les-Aufsteller").
- Kunststoffverpackungen (- 0,7%)  
Wie im Vorjahr wurde die größte Menge bei der Wertstoffkiste in Weißenau abgegeben (71,07 t; Vorjahr: 70,71 t). Zweitstärkste Abgabestelle ist mit 60,69 t jene am Marienplatz (Vorjahr: 56,55 t). Die wenigsten Verkaufsverpackungen fallen in Schmalegg an (6,91 t).

## 2.1 Abfälle (Haus- und Sperrmüll)

Insgesamt ist die Haus- und Sperrmüllmenge nahezu konstant (- 0,1%). Pro Einwohner und Jahr fielen wie im Vorjahr insgesamt 138 kg Abfall an, davon 119 kg Hausmüll (Vorjahr 118 kg) und 19 kg Sperrmüll (Vorjahr: 20 kg). Zum Vergleich der Landesdurchschnitt Baden-Württemberg 2009: 146 kg.

- Hausmüll (+ 0,7%)  
Insgesamt gesehen ist die Menge stabil. Aufgrund der Einführung des "Windel-Willi" ergab sich erwartungsgemäß eine Mengenverschiebung weg vom Restmüll. Der Anteil ist mit 4,39% aber gering, die ursprünglich angenommenen Auswirkungen sind damit nicht in dieser Form aufgetreten. Auf den Windel-Willi dürfte allerdings zurückzuführen sein, dass 30% weniger orangefarbene Abfallsäcke verkauft wurden (2009: 7.820 Stück; 2010: 5.450).
- Sperrmüll (- 5,0%).  
Die Sperrmüllmenge nahm erstmalig seit 2005 wieder ab (- 5%). Abgenommen hat sowohl die Menge der Straßenabfuhr (- 10%) als auch jene der Selbstanlieferer bei der Fa. Bausch (- 3%). Wie üblich hat jeder Haushalt zu Jahresbeginn einen Sperrmüllscheck erhalten. 2.049 Schecks wurden für die Straßenabfuhr angemeldet (Vorjahr: 2.145), beim Wertstoffhof 5.435 von Selbstanlieferern abgegeben (Vorjahr: 5.202).  
**Gebrauchsgutbörse:** Viele Dinge, die sonst als Sperrmüll geendet hätten, konnten über die Gebrauchsgutbörse erfolgreich an einen neuen Besitzer vermittelt werden – ein wichtiger Beitrag zur Abfallvermeidung. Über 60 kostenlose Kleinanzeigen in Wochenblatt und INFO haben den Besitzer

gewechselt z.B. Autofahrradständer, Schaukel, Modell - Eisenbahnlandschaft, Katzentransportbox.

### 3. Rechnungsabschluss 2010 / Verrechnung der Kostenüber- und Kostenunterdeckungen

Die Kommune kann für öffentliche Einrichtungen Benutzungsgebühren erheben. Diese dürfen die ansatzfähigen Kosten der Einrichtungen nicht übersteigen. Kostenüber- bzw. -unterdeckungen sind innerhalb des vom KAG vorgegebenen 5-Jahreszeitraumes auszugleichen (§ 14 Abs. 2 Kommunalabgabengesetz Baden-Württemberg). Über den Ausgleich hat der Gemeinderat zu entscheiden.

Seit der Einführung der neuen Mülltonnen war es bis auf einige systemtechnische Umstellungen in 2005 möglich, die Gebühren über den gesamten Zeitraum von 8 Jahren (01.01.2003 – 31.12.2010) quasi konstant zu halten. Nach anfangs zu verzeichnenden Kostenüberdeckungen im UA 1.7210, welche zwischenzeitlich verrechnet werden konnten, dominieren in den Rechnungsabschlüssen der letzten Jahre inzwischen jedoch negative Ergebnisse. Zur Kostendeckung war eine Gebührenerhöhung notwendig geworden. Grund für die Erhöhung sind vor allem Kostensteigerungen in verschiedenen Bereichen sowie die gebührenwirksame Einbeziehung der negativen Ergebnisse im Bereich der Wertstoffe, die auf den Prüfbericht der GPA vom 15.07.2009 zurückgeht und u.a. ein Vorschlag der Verwaltung im Rahmen der Haushaltskonsolidierung war. Am 29.11.2010 hat der Gemeinderat für 2011 und 2012 eine maßvolle Gebührenerhöhung von 6,7% beschlossen.

Die Jahresrechnung 2010 erbrachte folgende Ergebnisse:

UA 1.7210 Abfall:                   **- 41.767,53 €** (Anlage 2)  
 UA 1.7215 RaWEG:               **+24.825,45 €** (Anlage 3).

Stand der Gesamtüberschüsse bzw. –defizite aus Vorjahren sowie der aktuelle Stand zum 31.12.2010 nach dem Rechnungsabschluss 2010:

UA 1.7210		UA 1.7215	
Einsammeln und Befördern von Abfällen		RaWEG / DSD	
Unterdeckung aus 2008	-57.055,64 €		
Unterdeckung aus 2009	-170.294,48 €	Unterdeckung aus 2009	-207.900,53 €
Unterdeckung aus 2010	-41.767,53 €	Überdeckung aus 2010	24.825,45 €
<b>Stand 31.12.2010</b>	<b>-269.117,65 €</b>	<b>Stand 31.12.2010</b>	<b>-183.075,08 €</b>
Verbleibende Unterdeckung gesamt: 452.192,73 €			

Alle Ergebnisse aus weiter zurückliegenden Jahren wurden in der Gebührekalkulation 2011/2012 verrechnet. Die oben angeführten Ergebnisse der Jahre 2008 bis 2010 (Unterdeckung von insgesamt: 452.192,73 €) sind innerhalb des vom KAG vorgegebenen 5-Jahreszeitraumes auszugleichen.

Ravensburg, 20.05.2011  
 Tiefbauamt/Abfallwirtschaft/Pillich